

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 29 (1946)
Heft: 4

Artikel: [s.n.]
Autor: Haenssler, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-409643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wir erkannt, wie es zu unserm Schaden gereichte, daß Bundesrat Motta unsere Außenpolitik stark nach dem Vatikan ausgerichtet hat. Als er in Genf gegen Rußland stimmte, hat er nicht schweizerische, sondern päpstliche Politik getrieben... Daß wir mit Rußland noch nicht in diplomatische Beziehungen treten konnten, ist die Frucht der päpstlichen Politik Mottas und belastet unsere Stellung sehr stark.» Spät kam die Einsicht, doch sie kam, und sie wird hoffentlich so klar sein, daß die Einrichtung einer Gesandtschaft am Vatikan, die natürlich eine Fortsetzung und Verschärfung der Mottaschen Politik bedeuten würde, nicht geschluckt wird.

E. Br.

Nachschrift der Redaktion: Nachdem der Versuchsballon in das protestantische Trommelfeuer geriet, distanziert sich die «Schweizerische Kirchenzeitung» (Nr. 11, 1946) von diesem Unternehmen. Der Protestantismus habe «einen Artikel des bekannten *Sensationsjournalisten* und *Witzboldes* Léon Savary in der 'Tribune de Genève' aufgeschnappt...!» Nun, die Kirchenzeitung muß ja wissen, durch wen sie ihre Interessen vertreten läßt: also den Witzbold Savary. Wenn es fehlgelt, ist es immer ein Witz!

Sobald das Geld im Säckel klingt, die Seele...

Ein protestantischer Arzt im Kanton Bern erhielt laut «Protestant» einen mit bischöflicher Empfehlung versehenen Bettelbrief, worin er um eine Gabe für die Renovation und Vergrößerung der Herz Jesu-Kirche in Oerlikon gebeten wurde. Der Brief hatte folgenden Wortlaut:

Im Rosenkranz-Monat 1945.

Lieber Wohltäter, verehrteste Wohltäterin!

Gottlob! Der grause Weltkrieg ist nun aus,
Verschont blieb wunderbar das Schweizerhaus.

Für eine Dankesgabe hält die Hand Dir hin

Der um sein Gotteshaus besorgte Fridolin.

Ihm schließen sich an nach obigem Muster

Hans Hermanutz und Wilhelm Kuster.

(Unterschriften: Fridolin Hauser, Pfarrer,
Wilhelm Kuster, Vikar,
Hans Hermanutz, Vikar.)

Man ist versucht, weiter zu reimen, etwa in der Art:

Der Ketzer nur, sein Geld ist nicht verpönt.

Um Mammon hat sich Rom noch stets versöhnt
mit Sündern. Rund ist jeder Taler!

Der Himmel öffnet sich — dem guten Zahler. E. Br.

DIE LITERATURSTELLE DER

besorgt jedes Buch zum Ladenpreise.

Bestellungen richte man an:

Postfach 16, Basel 12.



Daß der Glaube an Gott, Jenseits und Christentum heute in weiten Kreisen erschüttert, ja abgestorben ist, muß selbst von den Kirchen zugegeben werden. Diese Abgefallenen können von der Kirche nicht mehr zurückerobert werden; unter keinen Umständen dürfen sie aber in Indifferenz und Nihilismus abgleiten. Ihnen zu einem neuen, starken und gesunden Glauben zu verhelfen ist mehr als Menschenrecht, es ist unabwiesbare Menschenpflicht.

Dr. phil. Ernst Haenbler.

In: «Auf festem Grund der neue Diesseitsglaube»
Verlag Hans Huber, Bern.

LITERATUR

Solange Vorrat

offeriert die Literaturstelle der FVS die nachgenannte Literatur zu stark reduzierten Preisen:

Skrbensky, Leo Heinrich: Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.—.

— Die Kirche segnet den Eidbruch. Fr. —.50.

Blum, E.: Lebt Gott noch? Krise der Weltanschauung. 525 Seiten. Fr. 3.—.

Brauchlin, Ernst: Gott sprach zu sich selber. Fr. —.80.

Akert, Ernst: Moses oder Darwin? Fr. 1.—.

— Gottfried Kellers Weltanschauung. Fr. 3.50.

Gschwind, Hermann: Staat und Kirche, ihr Zusammenhang und ihre Trennung. Fr. —.80.

Schmidt, Heinrich: Mensch und Affe. Fr. —.50.

Geliefert wird mit Verrechnung der Portospesen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto Zürich VIII 26 074. Bestellungen an die Literaturstelle der FVS, Postfach 16, Basel 12.

ORTSGRUPPEN

Bern.

Samstag, den 27. April, 20 Uhr, Restaurant «Kirchenfeld» (Helvetiaplatz), Vortrag von Gesinnungsfreund J. Keck aus Basel über: *Das Freidenkertum im Wandel der Zeit*.

Wir bitten die Mitglieder, diesen Abend für die FVS. freizuhalten und Freunde und Bekannte mitzubringen.

Der Vorstand.

Biel.

Sonntag, den 28. April, veranstalten wir einen Blustbummel. Wir treffen uns auf der Schloßbrücke in Nidau um 13 Uhr. Unser Reiseziel ist Ins. Den Heimweg machen wir nach Wunsch der Teilnehmer. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Luzern.

Wir setzen die Reihe unserer Vorträge über die großen Individualisten fort. Der kritisch denkende Mensch, und zu diesem zählt sich der Freidenker, begnügt sich nicht damit oder sollte sich damit nicht zufrieden stellen, bloß Mitläufer oder einseitiger Anbeter der sogenannten Großen zu sein. Er strebt vielmehr darnach, in ihre Ideen- und Gedankenwelt einzudringen und sucht das Positive und das ihm Konforme herauszuschälen.

Zu einem der am meisten umstrittenen Denker gehört unzweifelhaft der im Jahre 1856 verstorbene Max Stirner, auch der Philosoph des Egoismus geheißen. Ueber diesen wird wiederum Gesinnungsfreund Stöckli sprechen, und zwar Samstag, den 6. April, 20.15 Uhr, im Hotel du Park.

Wir bitten unsere Gesinnungsfreunde, diesen Anlaß vorzumerken und den genannten Abend zu reservieren. Persönliche Einladungen werden nicht verschickt.

Der Vorstand.

Zürich.

Samstag, den 13. April 1946: *Erziehung oder Dressur?* Kurzvortrag von Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin.

Samstag, den 27. April 1946: *Der politische Katholizismus in der Schweiz*, von P. Schmid-Amman. Vorlesung von Gesinnungsfreund Maurice Baettig.

Beginn jeweils genau 20 Uhr im Restaurant Kindli, Eingang Pfalzgasse 1.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freieist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freieistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.